



# Journal

Seniorenstift  
Baumberge

Tagespflege am  
Seniorenstift Baumberge

Seniorenstift  
Alte Weberei

Seniorenstift  
An der Haard

Seniorenstift  
Berkelau

**Impressum:**

**V.i.S.d.P.**

Dr. Alfred Knierim

**Redaktion:**

Heike Achenbach

Dr. Alfred Knierim

Meike Ostendorf

Mareike Poberitz

Martin Rolfes

Sonja Roling-Saß

Melissa Tübing

Christine Zawieracz

**Bildmaterial:**

Heike Achenbach

iStock

ReproDesign S. Lobbe

Meike Ostendorf

Mareike Poberitz

Martin Rolfes

Sonja Roling-Saß

Melissa Tübing

Christine Zawieracz

**Satz & Druck:**

ReproDesign S. Lobbe

**Auflage:**

1.500 Exemplare

## Editorial



*Geschäftsführer Dr. Alfred Knierim*

## Pflegeheime in NRW am teuersten

In schöner Regelmäßigkeit – mindestens einmal jährlich – findet sich in der Tagespresse eine Grafik des Verbandes der Ersatzkassen, aus der die durchschnittlichen Pflegeheimkosten differenziert nach Bundesländern unschwer abgelesen werden können.

Das Ergebnis ist seit Jahren immer dasselbe: Die Kosten für einen Pflegeheimaufenthalt sind in Nordrhein-Westfalen immer am höchsten, gefolgt von Baden-Württemberg. Unter den alten Bundesländern sind die Heimkosten in Niedersachsen am niedrigsten, unterboten wird Niedersachsen nur noch von den neuen Ländern Brandenburg, Thüringen, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt.

Ich möchte Sie nicht unnötig mit Zahlen belasten, aber ganz ohne geht es dann auch nicht. Während in Sachsen-Anhalt die durchschnittliche Höhe des Eigenanteils von Pflegebedürftigen in stationären Einrichtungen bei 1465 Euro liegt, liegt dieser Satz in NRW bei 2460 Euro, also rund eintausend Euro mehr als im preisgünstigsten Bundesland.

Erklärungen für diese erheblichen Abweichungen der Heimkosten findet der geneigte Leser in der Tagespresse in aller Regel nicht. Auch der zuständige Gesundheitsminister von NRW kommentiert diese Zahlen nicht, wohl deshalb nicht, weil Pflegeheimbetreiber in NRW natürlich durch diese Zahlen erst einmal in eine gewisse Rechtfertigungsposition geraten. Deshalb sei noch einmal daran erinnert, dass Heimbetreiber ihre Pflegesätze nicht nach Gutsherrenart selbst festlegen, sondern mit den Kostenträgern „verhandeln“ müssen.

Dabei liegen die Gründe für die höheren Heimkosten in NRW auf der Hand und stellen absolut kein Hexenwerk dar. Zum einen liegen die Gehälter der Pflegekräfte in NRW deutlich über denen in vielen anderen Bundesländern. Dieses sollten wir aber alle nicht beklagen, sondern anerkennen, dass Pflegemitarbeiter eine wertvolle Arbeit leisten, die auch finanziell gewürdigt werden muss.

Zum zweiten wurde in NRW in den letzten Jahren neben der Pflege in den Heimen ein sogenannter Betreuungsdienst aufgebaut, der sich hervorragend bewährt und zu einer wirklichen Verbesserung der Lebensqualität im Alltag der Heimbewohner geführt hat. In einem Pflegeheim mit 80 Plätzen sind das vier zusätzliche Vollzeitstellen, die es in anderen Bundesländern so nicht gibt.

Auch der Wohnstandard in den Pflegeheimen ist in NRW höher als anderswo. Zweibettzimmer sind stark zurückgedrängt worden, das wohnliche Einzelzimmer mit angegliederten Bad ist zum Standard geworden.

Und außerdem darf nicht vergessen werden, dass sich das Land NRW seit ca. 15 Jahren aus der direkten Förderung von neuen Pflegeplätzen zurückgezogen und ganz bewusst den Pflegemarkt für Investoren geöffnet hat. Dass Investoren eine auskömmliche Rendite für ihr finanzielles Engagement erwarten, ist völlig normal und sollte nicht verteufelt werden. Wenn das in der Vergangenheit an der einen oder anderen Stelle zu Auswüchsen geführt hat, ist das zu kritisieren, aber durch staatliche Regulierungsmaßnahmen längst korrigiert worden.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern sonnige Frühlingstage.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Knierim', written in a cursive style.

Dr. Alfred Knierim  
Geschäftsführer



## Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	Seite 3
Pflegeheime in NRW am teuersten	
Aktuelles aus den Häusern	
Seniorenstift Baumberge .....	Seite 6
· Petra Feldmann besteht die Prüfung zur Wohnbereichsleitung	
· Unser Silvester 2020	
· Unser Highlight der Woche	
Tagespflege am Seniorenstift Baumberge .....	Seite 9
· Dienstkleidung für die Mitarbeiter der Tagespflege	
· Sportliches Angebot in der Tagespflege	
Seniorenstift Alte Weberei .....	Seite 11
· Gemeinsamer Weihnachts- und Neujahrsgruß	
· Karnevalnachmittage in besonderen Zeiten	
· Projekt – Tast- und Fühlbilder	
Seniorenstift An der Haard .....	Seite 16
· Bewegung und Massage gegen Schmerzen in den Fingergelenken	
· Karneval mal anders	
Seniorenstift Berkelaue .....	Seite 20
· Kulinarischer Ausflug nach Italien	
· Der neue Bewohnerbeirat stellt sich vor	
· Karneval - Gescher Helau!	
Übergreifendes .....	Seite 24
· Ein Jahr im Ausnahmezustand	
· Kardinalfehler	
· Grundsteinlegung Westfalia Wohnpark	
· Unbequeme Wahrheiten	
Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohner .....	Seite 29
Neue Mitarbeiter und Neueinzüge .....	Seite 29
Regelmäßige Veranstaltungen .....	Seite 30

## Petra Feldmann besteht die Prüfung zur Wohnbereichsleitung

In Gelsenkirchen fand die Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung statt, an der Frau Feldmann sehr erfolgreich teilgenommen hat. Durch Covid-19 jedoch, war sie nur 2-mal persönlich vor Ort und hat ihre Mitstreiter kennenlernen können. In der restlichen Weiterbildungszeit musste der PC herhalten. Über eine bestimmte Plattform hatte sie die Möglichkeit, ihre Weiterbildung zu beenden. Dieses hatte natürlich den Vorteil, nicht immer den Weg nach Gelsenkirchen auf sich nehmen zu müssen und womöglich noch im Stau zu stehen. Aber Frau Feldmann fehlten die persönlichen Kontakte und Gespräche; vielleicht auch einmal über private Dinge. Es hat sich zwar eine Gruppe über WhatsApp gebildet, dies war aber kein Ersatz hierfür. Hinzu kommt, dass es einer enormen Energie bedarf, sich über Stunden am PC zu konzentrieren.

Mitarbeiter und Bewohner des Seniorenstiftes Baumberge freuen sich alle sehr über den guten Abschluss von Frau Feldmann und gratulieren sehr herzlich. Dieses wurde natürlich auch in kleinem Rahmen mit einem Gläschen Sekt gefeiert.



Einrichtungsleiterin Heike Achenbach und Pflegedienstleiterin Susanne Hoffmann gratulieren der frisch gebackenen Wohnbereichsleitung Petra Feldmann (ganz links).

## Unser Silvester 2020

Am 30.12.2020 und am Silvester Vormittag wurden gemeinsam mit den Bewohnern die Wohnküchen geschmückt. Dieses war für alle eine große Herausforderung. Die großen Zahlen waren mühsam aufzupusten. Umso schöner und imposanter war das Ergebnis! Die neue Jahreszahl 2021 war in der Grö-

ße auch hervorragend von außen in den großen Fenstern zu sehen. So manch ein Spaziergänger ist vor den Fenstern stehen geblieben, um sich die großen Zahlen anzusehen. In den Wohnküchen haben wir die Tische schön gedeckt und bei entsprechender Musik haben wir gemeinsam eine





Die Wohnküchen wurden schon einen Tag vor Silvester dekoriert.



Auch Maria Weber hatte Spaß am Shooting!



Waltraud Merker hilft bei der Herstellung der Boule aktiv mit.

leckere Boule zubereitet. Viele Bewohner haben hierbei geholfen. Die Tischdeko wurde dann noch für diverse Fotoshootings genutzt. Alle hatten viel Spaß und wir haben viel gelacht und auch ein wenig geschunkelt.

Wie die Bewohner früher Silvester gefeiert haben, wurde auch berichtet. So fand ein reger Austausch statt.



Fotoshooting mit Maria Völker



Eine angemessene Tischdekoration darf zu Silvester nicht fehlen.



Christine Kösters beim Zubereiten einer köstlichen Silvester-Boule.

## Unser Highlight der Woche...

### ... DER KIOSK KOMMT!

Das Gedränge ist jedes Mal groß, wenn Nicole Nowak am Dienstagnachmittag mit ihrem Kiosk-Angebot startet. Bereits beim Bestücken des Kiosks im Foyer können es unsere Bewohner kaum noch abwarten, bis endlich die Glocke den Start des Verkaufs ankündigt. Erfrischungsgetränke, Zeitschriften, Gebäck, Schokolade oder Weingummi gehören zum Standardangebot unseres Kiosks.

Das Naschen lässt dann nicht lange auf sich warten und überall sind glückliche Gesichter zu finden. Schokolade macht ja bekanntlich glücklich, oder wussten Sie das etwa nicht?



*Nicole Nowak beim Verkauf der Köstlichkeiten am Kiosk.*

Alle sagten: "Das geht nicht!"  
Dann kam einer, der wusste das nicht  
und hat es einfach gemacht.





## Dienstkleidung für die Mitarbeiter der Tagespflege



*Annegret Wenker, Stephanie Lintel-Höping und Dagmar Baumeister (v.l.) präsentieren den neuen Look der Tagespflege.*

Die Coronapandemie hat uns in den letzten Monaten gezeigt, dass das Thema Hygiene noch größer geschrieben werden muss als es sowieso schon der Fall ist.

Bei der Erarbeitung des Covid-19-Hygiene-konzeptes der Tagespflege kam auch das Thema Dienstkleidung auf den Tisch.

Um hier die Hygieneanforderungen über das Maß hinaus noch besser umsetzen zu können, haben wir uns dazu entschieden, für die Mitarbeiter und Fahrer der Tagespflege Poloshirts als Dienstkleidung anzuschaffen. Schnell waren Muster-T-Shirts in verschiedenen Größen und Farben bei CWS Boco bestellt.

CWS Boco versorgt alle unsere fünf Einrichtungen mit Wäsche des täglichen Bedarfs und stattet die Mitarbeiter mit Dienstkleidung

aus. Zweimal in der Woche wird die Schmutzwäsche abgeholt und in der Großwäscherei desinfizierend gereinigt. Bei der Farbe der Poloshirts fiel die Wahl auf ein Weinrot, das auch im Logo des Unternehmens zu finden ist. Nachdem für jeden Mitarbeiter die passende Größe ermittelt war, wurden die Poloshirts bestellt.

Seit Mitte Dezember sind die Poloshirts jetzt im Einsatz. Alle Mitarbeiter sind mit der neuen Dienstkleidung sehr zufrieden. Denn neben dem hygienischen Aspekt, schlägt sich das einheitliche Auftreten auch positiv auf das Teamgefühl und den Zusammenhalt aus. Auch den Tagesgästen, deren Angehörige und Therapeuten ist die Dienstkleidung gleich positiv ins Auge gefallen.

Als Resümee können wir nur sagen: „Eine sehr gute Entscheidung!“

## Sportliches Angebot in der Tagespflege

### Und 1... und 2.... und 3...

... voller Elan und Motivation schwingen unsere Seniorinnen und Senioren zum Aufwärmen ihre Arme im Takt der Musik.

### **Weiß doch ein jeder: Mit Musik geht alles besser!**

Zur temperamentvollen Polka stampfen alle kräftig mit den Füßen; zur „Blauen Donau“ geht es dagegen gelassener und ruhiger zu. Aber auch der Ballsport kommt in der Tagespflege nicht zu kurz.

Ein weicher Fußball sorgt für viel Spaß, wenn er beherzt von einem zum anderen geschossen wird.



Elisabeth Hesselmann



Agnes Hertz

Dabei kommt auch schon mal eine Vase ins Schwanken...

Eigens kreierte Schläger aus Netzstrumpfhosen, die einem Teppichklopfer ähneln, und ein Luftballon – mehr braucht es nicht, um als Boris Becker oder Steffi Graf eine gute Figur zu machen.

Bewegung, Spaß und Musik – nicht nur zu Corona Zeiten ein wichtiger Aspekt im täglichen Miteinander!



## Gemeinsamer Weihnachts- und Neujahresgruß

In den vergangenen Jahren konnten wir gemeinsam mit dem Kreissportbund Coesfeld e.V. und dem Seniorennetzwerk Coesfeld einen erfolgreichen Aktionstag für unsere Bewohnerinnen und Bewohner anbieten. So auch im Sommer 2020 unter besonderen Corona- Auflagen mit dem Theaterregisseur Erpho Bell, wir berichteten darüber in der 53. Ausgabe im Oktober 2020.

Daran anknüpfend war es uns zur Weihnachtszeit 2020 ein besonderes Anliegen, gemeinsam mit dem Theaterregisseur Erpho Bell, Alexander Bergenthal vom Kreissportbund Coesfeld und Claudia Kraska-Venjakob vom Seniorennetzwerk Coesfeld einen Weihnachts- und Neujahrsgruß an die Bewohnerinnen und Bewohner auszurichten.

Die Idee war, den Gruß unter Einbindung der Angehörigen und externen Mitarbeiter auszurichten.

Die Grüße sollten dabei in Form einer gemeinsamen Videobotschaft über eine große Leinwand im Innenhof erfolgen.

Die Vorbereitungen für diese Aktion starteten bereits Anfang Dezember über die mittlerweile üblichen Videokonferenzen, bei denen jeder der Teilnehmer über das Internet und einem Computermonitor zugeschaltet war.

Trotz dieser „Erschwernisse“ konnte sich das Ergebnis in Form einer gemeinsam erstellten Videobotschaft sehen lassen. Die so zahlreich zugeschickten Grüße vieler Angehöriger wurden von Erpho Bell liebevoll in eine weihnachtliche Geschichte eingebettet. Zwar konnte die Grußaktion wetterbedingt nicht draußen im illuminierten Innenhof stattfinden,

doch auch in der Wohnküche fand sie bei den Bewohnerinnen und Bewohnern über die Leinwand hohen Anklang.

Ob „Stille Nacht, Heilige Nacht“ von Joseph Mohr oder „Der allererste Weihnachtsbaum“ von Hermann Löns oder auch „Die Weihnachtsglocke“, dies war nur ein kleiner Teil der Vorträge und Theatereinlagen an diesem Nachmittag. Dabei wurde Erpho Bell tatkräftig schauspielerisch unterstützt von Claudia Kraska-Venjakob. Beide nahmen die Bewohner auf eine wirklich weihnachtliche „Reise“ mit.



Nicht nur durch den wohlschmeckenden Weihnachtspunsch wurde den Teilnehmern an diesem Nachmittag warm ums Herz, sondern auch die Weihnachts- und Neujahrsgrüße der Angehörigen fanden ihren Weg dorthin.

Ein ganz herzlicher Dank gilt allen Beteiligten dieser Aktion, besonders Erpho Bell, der viel Arbeit in den Zuschnitt des Filmes investiert hatte.





## Karnevalnachmittage in besonderen Zeiten

Knapp ein Jahr ist es nun her als ein kleines Virus innerhalb kürzester Zeit die Erdkugel eroberte und die Menschen in ihren Aktivitäten bis heute extrem einschränkt.

Das betraf leider auch die diesjährige Karnevalsfeier, die stets gemeinsam mit der Die-La-Hei eröffnet wurde. Die Die-La-Hei ist eine Abkürzung für „Die lachende Heimat“. Ein Karnevalsverein, der 1934 in Coesfeld gegründet wurde und seit dieser Zeit den Stadtprinz für Coesfeld stellt.

Doch wollten wir uns trotz der Einschränkungen in diesem Jahr nicht „einschüchtern“ lassen. Zwar konnte eine große Feier im Haus nicht stattfinden, doch ein gemeinsames Stelldichein in den einzelnen Wohnbereichen war möglich.

Man deckte die Tische in karnevalistischer Manier, spielte typische Schunkellieder auf dem Schifferklavier und auch ein kleiner Sketch war im Programm eingeplant. Bei leckeren Knabberereien und Getränken durften die Bewohnerinnen und Bewohner mittels dem Spiel „Dalli Klick“ verschiedene Karnevalsmotive erraten. Auch der ein oder andere Mitarbeiter war mit von der Partie. Dabei kam der Überraschungseffekt nicht zu kurz, denn die Bewohnerinnen und Bewohner erkannten auch sich selber unter den zu erratenden Bildern.

Amüsant wurde es, als sich jeder Bewohner ein „Kostüm“ aus dem Koffer aussuchen konnte. Dabei entstanden nette Kombinationen.



Der Höhepunkt aller drei Nachmittage war unbestritten die Aufführung eines Sketches, den die Mitarbeiter des sozial-therapeutischen Dienstes vorbereitet hatten. So blieben die Lacher nicht aus, als „Erna“ und „Berta“ den Zuschauern vorführten, wie „Frau“ sich auch mit einfachen Hausmitteln kosmetisch aufhübschen kann.

Auch die lebendige Statue im Sketch „Warten auf den Bus“ war ein Garant für einen amüsanten Nachmittag. Besonders die pan-

tomimischen Einlagen sorgten hier für viele Lacher. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle!

Am Ende eines jeden der drei Nachmittage schunkelte man dann noch einmal gemeinsam in froher Runde und ließ den Tag im wahrsten Sinne des Wortes „ausklingen“.

Vielleicht bis zur nächsten Karnevalsfeier im Jahre 2022 zusammen mit der Die-La-Hei, wir würden uns freuen und wären dabei!





## Projekt – Tast- und Fühlbilder



Dieses Trio lädt zum Streicheln ein.



„Oh wie flauschig!“ „Ein schönes Fell hat dieses Tier!“ Diese und weitere sehr gefühlsbetonten Aussagen erhielten wir von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern, als sie mit ihren Händen über die possierlichen Tiere strichen.

Hierbei handelt es sich allerdings nicht um vierbeinige Lebewesen in Natura, sondern vielmehr um eigens für das Haus angefertigte Tierportraits. Erschafferin dieser Werke ist Ulrike





Der „König der Tiere“ ist bei uns ganz zahm.

Schäfer-Ragusa, die als Betreuungsassistentin in der Alten Weberei arbeitet. „Ich habe einfach Spaß dabei, diese Bilder herzustellen und den Bewohnerinnen und Bewohnern tu ich dabei noch etwas Gutes.“

Neben der Erinnerung ist die Berührung an sich ein unverzichtbarer Bestandteil des menschlichen Lebens. Menschen mit Demenz, die über Worte und Gesten nur noch schwer zu erreichen sind, können auch durch Berührung aktiviert werden und man kann daraus wiederum Beschäftigungen und Spiele ableiten.

In der Tat fördern „diese lebendig wirkenden Bilder“ den Tastsinn, das Erinnerungsvermögen und auch die Kommunikation an sich kann gefördert werden. „Man kommt auch

ab und zu mal gemeinsam ins Gespräch und tauscht sich aus. Denn Tiere, wie z.B. Pferde, Ziegen, Löwen und viele mehr hat jeder in seinem Leben schon mal gesehen“, so Schäfer-Ragusa.

Wenn alle Bilder fertig gestellt sind, sollen sie im Haus dauerhaft ausgestellt werden und zum „Streicheln“ animieren.

Ein schönes Projekt, das wir nur unterstützen können!

## Bewegung und Massage gegen Schmerzen in den Fingergelenken



Magnetische Massagekugeln sind in der Einrichtung sehr gefragt.



Gertrud Karlowski übt mit der Massagekugel.

Unsere Bewohner haben manchmal Schmerzen in den Fingergelenken oder das Gefühl, dass ihre Hände und Finger langsam steif werden. Joana Mrowka zeigt, mit welchen „feinen Alleskönner“ unsere Bewohner ihre Finger so geschmeidig wie möglich halten können. Manch eine Bewohnerin schwelgt in Erinnerungen und erzählt teils wehmütig über Handarbeiten, die sie aufgrund der steifen Finger nicht mehr ausüben könne.

Die menschliche Hand ist im Dauereinsatz. Rund 25 Millionen Mal beugen und strecken sich die Finger im Lauf eines Lebens. Bei

rund der Hälfte aller Senioren in Deutschland klappt das allerdings nur noch eingeschränkt, bei einigen sogar nur unter Schmerzen: Die Arthrose der Fingergelenke ist eine chronische Erkrankung des Alters. Sie lässt sich zwar nicht heilen, doch ihre Beschwerden kann man lindern, ihr Fortschreiten zumindest aufhalten. Warum die Fingerarthrose vor allem ältere Frauen trifft, warum sie sich bei den einen fast schmerzlos entwickelt, bei anderen immer wieder mit qualvollen Entzündungsschüben meldet, haben Mediziner noch nicht im Detail geklärt. So viel steht fest: Stoffwechselstörungen, hormonelle Berg-

und Talfahrten sowie erbliche Faktoren rangieren auf der Liste der möglichen Auslöser ganz weit oben.

Der größte Fehler ist, die Finger jetzt zu schonen und möglichst wenig zu nutzen.

Aus diesem Grund kommen die „bunten Alleskönner“ zum Einsatz.

Die Finger- Massageringe und die magnetischen Kugeln sind ein wunderbares Hilfsmittel für die gezielte Durchblutungsförderung von Händen. Gerade wenn akkurates Arbeiten der Hände gefragt ist, bei unterschiedlichen Alltagsaufgaben, bewirkt eine Behandlung mit den Finger Massageringen erstaunliche Ergebnisse. Die regelmäßige

Massage mit den Fingerringen kann zudem die Gesundheit steigern und stärkt das Immunsystem. Im Rahmen der Akkupressurwirkung aktivieren sie die Organfunktionen und bringen den Körper, Geist und Seele wieder ins Gleichgewicht. Nach der Behandlung berichten unsere Bewohner über das Kribbeln in den Händen, das die Beweglichkeit der Finger verbessert. Die Finger fühlen sich wieder lebendig und durchblutet an. Auch gegen kalte Hände ist die Anwendung mit den Massageringen sehr zu empfehlen.

Außerdem trägt die Benutzung der Fingerringe zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit bei. Oder man benutzt die kleinen Ringe ganz einfach nur, weil es sich angenehm anfühlt.

## Karneval mal anders

Wie so vieles im Augenblick musste auch Karneval anders als sonst gefeiert werden.

### **Weiberfastnacht 2021:**

Schon früh am Morgen waren die Krawatten von Betreuungsassistent Harald Wagner und Bundesfreiwilligendienstler Andre Auferkamp vor den Scheren und den Bewohnerinnen nicht mehr sicher. Manchmal muss die Krawatte eben etwas größer ausfallen, damit auch alle ein Stück davon ergattern.

Den Wagen vollgepackt mit Sekt und Säften fuhr Christine Zawieracz, Leiterin des sozialtherapeutischen Dienst, über die Etagen von Zimmer zu Zimmer und verteilte närrische Grüße an die Bewohnerschaft. Auch die Kammellen „flogen“ durchs Zimmer, aber keine Sorge, es wurde niemand verletzt.



*Nicole Pfeiffer und Christine Zawieracz sind auch während Corona in Karnevalsstimmung.*



## Rosenmontag 2021:

Ein Rosenmontag ohne Livemusik gab es im Seniorenstift An der Haard eigentlich noch nie, aber die aktuellen Bestimmungen ließen dies nicht so zu, wie wir es gewohnt waren, daher musste etwas umgedacht werden. In den Fernsehern liefen Wiederholungen der Umzüge aus den letzten Jahren und aus dem Radio drang Karnevalsmusik, sodass durchaus Karnevalsgefühle auf den Etagen aufkamen. Zum Kaffee gab es standesgemäß Berliner.

### **Wussten Sie eigentlich, dass die Berliner in ganz Deutschland andere Bezeichnungen haben?**

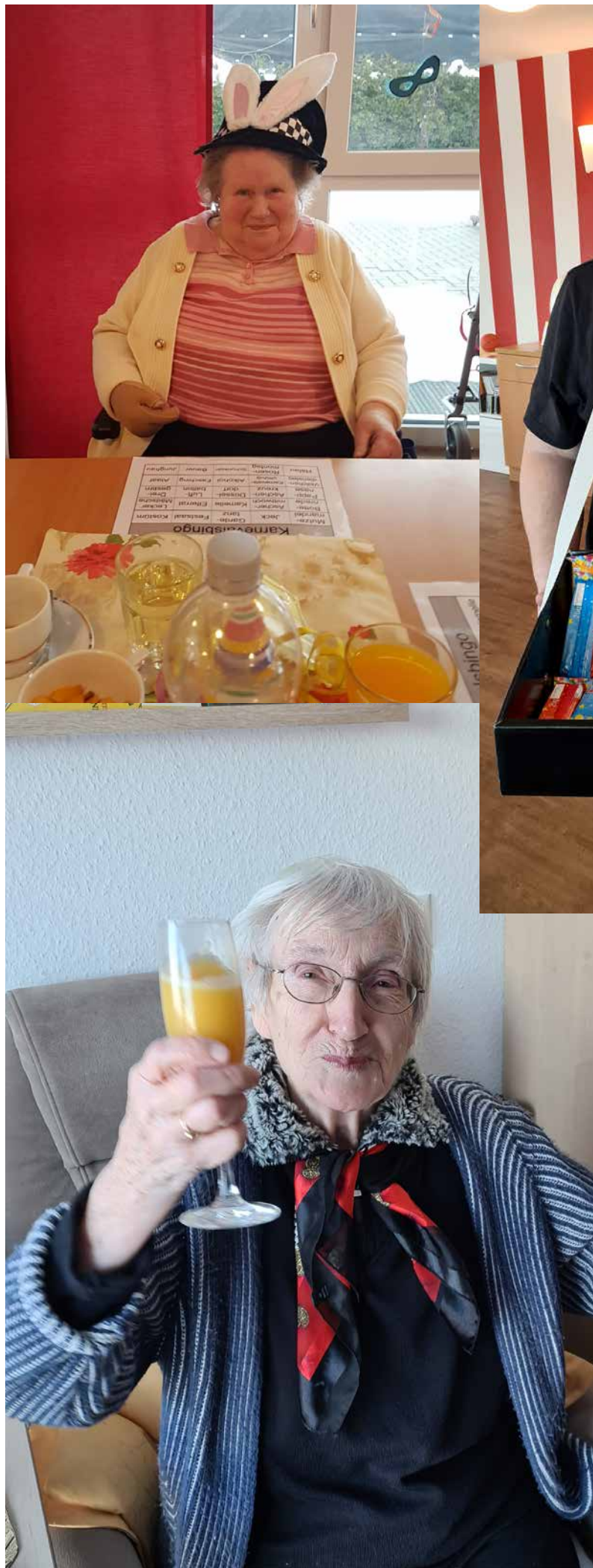
Berliner Ballen, Faschingskrapfen, Kreppel, Kräppel, Krapfen, Pfannkuchen und Puffel sind Namen für das leckere Siedegebäck, das schwimmend im Fett ausgebacken wird bestehend aus süßem Hefeteig und gefüllt mit Konfitüre. Zur Karnevalszeit gibt es die herrlichsten Variationen mit Alkohol und Schokolade, klassisch aber ist er mit Zucker fein bestäubt.

Egal wie sie genannt werden, uns haben sie wie immer gut geschmeckt.

Da keine gemeinsame bereichsübergreifende Veranstaltung möglich war, wurde auf allen fünf Etagen etwas für die Bewohnerschaft angeboten.

Eine abgewandelte Version vom Bingo passend zum Thema Karneval wurde gerne angenommen und erhielt freudigen Zuspruch. Neben den üblichen Gewinnen gab es Kamelle-Körbchen und Sekt zu gewinnen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Karnevalstage anders als sonst waren, dennoch waren die Nachmittage gesellig, gemütlich und es wurde viel gelacht.









## Kulinarischer Ausflug nach Italien



Die rollende Salatbar bot ein appetitliches Bild.



Der Bewohnerin schmeckt es sichtlich gut.

Bei unserer Reise ohne Koffer nach Italien stand noch der Gewinn des Gewinnspiels aus. Damals füllten wir verschiedene Nudeln in ein großes Glas und jeder Bewohner durfte schätzen, wie viele da wohl drin sein mögen. Zu gewinnen gab es ein selbstgekochtes italienisches Mittagessen.

Dieses Versprechen wurde jetzt auf einem Wohnbereich eingelöst. Neben Spaghetti mit Tomatensoße gab es auch eine Salatbar, an der jeder Bewohner sich seinen individuellen Salat selbst zusammenstellen konnte. Dafür wurde viel geschraubelt: ob Kopfsalat, Eisbergsalat, Bataviasalat, Frühlingszwiebeln oder Tomaten. Aufgrund der vielen fleißigen Helfer war die Arbeit schnell getan.

Für die Tomatensoße wurden zunächst die Zwiebeln angeschwitzt- der Geruch in der Wohnküche erfreute viele Bewohner. „Schön, wieder diesen Geruch zu riechen- wie früher in der eigenen Küche!“, freute sich eine Bewohnerin. Danach kamen passierte Tomaten in die Soße, später wurde gewürzt. Kurz vor Schluss kamen noch Tomatenstückchen in die Soße, damit diese auch genug Biss hat. Bei der Menge an Spaghetti dauerte es zwar etwas länger, bis das Wasser kochte, aber die Nudeln hatten pünktlich zur Mittagszeit die gewünschte Konsistenz.

Die Bewohner waren satt und glücklich nach diesem leckeren Essen. Es wurde so viel gekocht, dass der ein oder andere Mitarbeiter auch noch einen kleinen, kulinarischen Ausflug nach Italien starten konnte.



## Der neue Bewohnerbeirat stellt sich vor

Die Bewohner des Seniorenstiftes Berkelaue haben einen neuen Bewohnerbeirat gewählt.

**Es stellen sich vor:**



**Brigitte Haudt**  
als Vorsitzende



**Monika Lieneweg**  
als externes Mitglied und  
stellvertretende Vorsitzende und



**Marianne Vennemann**  
als Mitglied des Bewohnerbeirates.

Wir wünschen den Damen viel Freude und gutes Gelingen bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zum Wohle der Bewohner.

## Karneval - Gescher Helau!

Das waren noch Zeiten! Sonntags, 2 Wochen vor Rosenmontag, sich den Karnevalsumzug in der Stadt anschauen oder den Besuch des Karnevalsprinzen bzw. der Karnevalsprinzessin bei einer zünftigen Karnevalssause genießen. Schauen Sie selbst!

Die Zeiten haben sich durch das Corona-Virus geändert, die Lust, Karneval zu feiern, hat aber die Pandemie überlebt. Schnell waren kreative Ideen gefunden wie wir Corona-Konform feiern.

Am Altweiber dieses Jahres war es so weit: es durfte endlich wieder Karneval gefeiert werden! Im Gegensatz zu vielen anderen Karnevalsfeiern zwar nur auf den einzelnen Wohnbereichen, aber das hat der guten Laune keinen Abbruch getan. Die Wohnküchen waren im Nu mit Hilfe vieler Bewohner in Karnevalshochburgen mit bunten Luftballons, Girlanden und Luftschlangen verwandelt.

Einige Bewohner waren besonders engagiert. Sie bastelten sich Kostüme aus Müllbeuteln und setzten sich eine Clownsnase auf und bereiteten ein eigenes einstudiertes Lied vor.



Der Gescherer Karnevalsumzug 2018



Der Karnevalstrupp im Jahr 2018



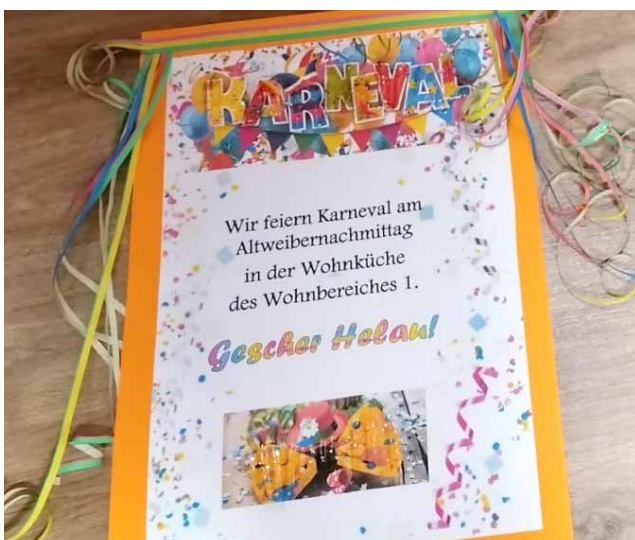
„Ik hep so koppiene hat  
 So tande piene hat  
 Me döt alles weh  
 Von de tähne  
 Bit ans gat  
 Do helpt kene Pille  
 Do helpt ken Tee  
 We drinkt us noch ene  
 Dann döt die nix mehr weh“

Dieser Auftritt kam gut bei den Bewohnern und auch bei den Mitarbeitern an und musste noch das ein oder andere Mal wiederholt werden.

Neben viel karnevalistischer Musik, Sekt und Bier, gab es natürlich auch eine Büttenrede über das Fernsehprogramm. Auch die Karnevals-ehrenorden für die älteste und die jüngste Person eines jeden Wohnbereiches durften nicht fehlen. Damit diese Ehrenorden auch gut wahrgenommen werden können, wurden noch kleine Glöckchen drangehängen. Auch für die übrigen Bewohner wurde im Anschluss ein Karnevalsorden verliehen. So wurde dieses Jahr anders gefeiert als sonst, aber mit mindestens genauso viel Stimmung!



Die Karnevalsorden werden verteilt.



Schön gestaltete Plakate sorgten für Vorfreude.



Die Damen genießen das närrische Treiben.



## Ein Jahr im Ausnahmezustand

Anfang 2020 drangen die ersten Meldungen nach Europa, dass in der Millionenstadt Wuhan in China ein bislang unbekanntes Virus aufgetreten sei. Und in unserer globalisierten Welt dauerte es dann auch nicht lange, bis der erste bestätigte Fall einer Covid-19 Infektion in Deutschland auftrat. Der rheinische Karneval fungierte in der Folgezeit als eine Art Brandbeschleuniger und schon war das Virus im Lande flächendeckend verbreitet.

Im Frühjahr 2020 kam es zum ersten sogenannten Lock-Down, d.h. das öffentliche Leben wurde weitgehend heruntergefahren. Schulen, Kitas und Geschäfte bis auf die Supermärkte wurden geschlossen. Niemand, ob jung oder alt, hatte seit Gründung der Bundesrepublik so etwas erlebt. Auch die politische Klasse nicht. Schutzausrüstung für Kliniken und Pflegeheime war zunächst Mangelware, weil es keine Produktion im eigenen Land oder wenigsten in Europa gab. Der internationale Handel wird es schon richten, so das allgemeine Credo.

Dann wurde es wärmer im Lande, die Menschen hielten sich wieder mehr im Freien auf und die Infektionsraten sanken. Optimisten hielten die Pandemie schon für besiegt. Dass sich die Dinge dann anders entwickelten, wissen wir heute alle.

Nachrichten machten die Runde, dass Forschungslabore in der ganzen Welt mit Hochdruck an einem Impfstoff arbeiten. Kurz vor Weihnachten kam dann die scheinbar erlösende Meldung, dass der erste Impfstoff bald würde zugelassen werden können. Die Hoffnung, die Pandemie nunmehr schnell in den Griff zu bekommen, wurde aber schnell da-



*Geschäftsführer Dr. Alfred Knierim*

durch gedämpft, dass die Lieferung des Impfstoffes nicht in dem Maße erfolgte, wie angekündigt, eine Folge schwerwiegender Fehler der Europäischen Kommission, wie wir heute wissen. In den im gesamten Land aus dem Boden gestampften Impfzentren drehte man an manchen Tagen Däumchen, weil es an Impfstoff mangelte. Dann wurden Zweifel laut, ob mit den Impfstoffen alles in Ordnung sei. Die Verimpfung des Impfstoffes von Astra Zeneka wurde vorübergehend ausgesetzt, gemeldete gravierende Nebenwirkungen mussten noch einmal überprüft werden.

Dann kam das Thema der Virusmutation auf die Agenda. Die Wissenschaftler beruhigten uns zunächst mit der Erkenntnis, dass es absolut nicht ungewöhnlich sei, dass Viren mutieren. So ganz harmlos, wie es anfänglich schien, war das Thema Mutanten dann aber doch nicht. Nachweislich ansteckender seien die Mutanten wohl doch und erste Zweifel wurden laut, ob die Vakzine auch gegen die mutierten Viren einen sicheren Schutz bieten.

Annähernd zeitgleich wird bekannt, dass sich zwei Bundestagsabgeordnete persönlich an

der Coronakrise bereichert haben. Das Problem sind weniger die zwei Abgeordneten, denen der moralische Kompass abhandengekommen war, sondern die Tatsache, dass durch deren Fehlverhalten die Regierung und die politische Klasse insgesamt massiv an Vertrauen verloren haben. Noch schlimmer: Das Vertrauen in die Demokratie hat einen Knacks bekommen.

2021 nahm dann das Thema Testen an Fahrt auf. Neben den PCR-Tests kamen die sogenannten Schnelltests auf den Markt, nicht so exakt wie die PCR-Tests, dafür aber eben schneller. Beträge im mittleren fünfstelligen Bereich haben wir für diese Tests aufgewandt, um Mitarbeiter, Bewohner und Besucher nach vom Land NRW vorgegebenen Häufigkeiten zu testen. Die Anzahl der vorzunehmenden Tests änderte sich ständig. Der Fairness halber muss erwähnt werden, dass uns die Krankenkassen die Kosten für die Unmengen von Tests jeweils zeitnah erstattet haben.

In den Wochen vor Ostern stiegen trotz Lock-Down die Infektionszahlen wieder deutlich an. Eine dritte Welle sei auf dem Vormarsch, so die Fachleute, die Intensivbetten in den Krankenhäusern drohten wieder voll zu laufen. Aber politisch war es kaum noch durchsetzbar, das öffentliche Leben herunterzufahren. Und so manche politische Entscheidung war kaum noch vermittelbar. Ostern auf Mallorca war plötzlich wieder möglich, Urlaub im Sauerland aber nicht.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür bedanken, dass sie seit mehr als 12 Monaten unter den Bedingungen einer Pandemie unseren pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohnern mit Herz und Verstand beistehen. Ich rufe allen zu: Es kommen auch mal wieder bessere Tage!

Dr. Alfred Knierim

## Kardinalfehler

Denken Sie bei dem Wort Kardinalfehler auch sofort an den Kölner Kardinal Reiner Maria Woelki? So naheliegend das sein mag, hat er doch bei der Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs in seiner Diözese mehrere Kardinalfehler begangen. Nein, diese Deutung greift nun wirklich zu kurz. Schaut man im Duden nach, den die Jüngeren unter uns gar nicht mehr kennen, dafür sich aber bei Google wie ein Fisch im Wasser bewegen, so heißt es dort: Kardinalfehler sind grundlegende, schwere Fehler, die nur unter größten Anstrengungen zu korrigieren sind.



*Kardinal Rainer Maria Woelki*

Es scheint ja fast so zu sein, dass die höchsten Würdenträger der katholischen Kirche mit dem Recht zur Papstwahl prädestiniert dafür sind, derartige Fehler zu begehen, und das nicht erst in unseren Tagen, sondern seit Jahrhunderten. Anders ist es kaum zu erklären, dass ausgerechnet der Kardinal und das Wort Fehler zu einem neuen Wort verschmolzen sind.

Der Fairness halber müssen wir aber an dieser Stelle feststellen, dass das Wort Kardinalfehler sich aus dem kirchlichen Umfeld gelöst und Eingang in unsere Alltagssprache gefunden hat. Diverse Ratgeber tragen den Begriff Kardinalfehler in ihrem Titel: „Die fünf

Kardinalfehler der Mitarbeiterführung“ zum Beispiel oder „Die sieben Kardinalfehler der Erziehung“. Die Beispiele ließen sich fortsetzen.

Fehler gehören zum Handeln dazu. Entscheidend ist, dass wir aus Fehlern lernen und die jeweilige Ursache ergründen. Es gibt strukturelle Bedingungen, die zu Fehlern führen, es gibt aber natürlich auch Fehler des Einzelnen, die auf Gedankenlosigkeit und Schusseligkeit zurückzuführen sind. Je nach dem mit welchem Typ von Fehler wir es zu tun haben, ist eine unterschiedliche Reaktion geboten.

Dr. Alfred Knierim

## Grundsteinlegung Westfalia Wohnpark



Bei stürmischem und regnerischem Wetter fand am 11. März 2021 – wegen der Corona-Pandemie schon zweimal verschoben – die Grundsteinlegung für den Westfalia Wohnpark an der Dülmener Straße in Coesfeld statt. Bauherr ist die ECOPLAN GmbH & Co. KG.

Der neue Westfalia-Wohnpark entsteht auf dem früheren Gelände der Unternehmerfa-

milie Fritzen. Bis 1986 wurden an dieser Stelle landwirtschaftliche Maschinen, insbesondere Heugebläse, produziert und unter dem Namen Westfalia vertrieben.

In der Begrüßungsrede ging Geschäftsführer Manfred Höne einerseits auf den historischen Ort des annähernd 10.000 qm großen Grundstücks ein; andererseits machte er deutlich, welcher langen Vorlauf das Projekt bis zum



Baubeginn letztlich beansprucht hat, nämlich fünf ganze Jahre. Coesfelds junge Bürgermeisterin Eliza Dieckmann und Stadtbaurat Thomas Backes unterhielten die geladenen Gäste mit kurzen Grußworten.

Bei dem neuen Wohnpark handelt es sich um ein Ensemble von altengerechten Wohnungen mit seniorenpezifischen Serviceleistungen.

Dazu gehören ambulante pflegerische Leistungen in der eigenen Wohnung, aber auch eine Versorgung in zwei sogenannten Pflegewohngruppen für jeweils 12 Bewohner.

Bestandteil des Gesamtkonzeptes ist darüber hinaus eine Tagespflegeeinrichtung mit 15 genehmigten Plätzen, die durch Herrn



Dr. Alfred Knierim und seinem Geschäftspartner Markus Fromme betrieben wird. Auf einer Wohnfläche von 270 qm, in einer ansprechend gestalteten Wohnatmosphäre, erfahren bis zu 15 Seniorinnen und Senioren Unterstützung bei der Gestaltung ihres Tagesablaufs. Tagespflege durchbricht einerseits die Isolation, unter der viele ältere Menschen leiden. Darüber hinaus stellt die Tagespflege eine zeitweilige Entlastung für die Angehörigen

dar oder sie bietet den Angehörigen die Chance einer Erwerbsarbeit nachzugehen.

Die Tagespflege wird nach jetziger Planung zum 01.07.2022 an den Start gehen. Die Öffnungszeiten sind montags bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr. Darüber hinaus stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Tagessgästen auch an einem Samstag im Monat zur Verfügung.


## Unbequeme Wahrheiten

Unbequeme Wahrheiten auszusprechen fällt vielen von uns schwer, insbesondere Politikern, die von den Wählern bei der nächsten Wahl wieder ein Mandat erhalten wollen. Aber auch vielen Vorgesetzten fällt es schwer einzuräumen, dass in ihren Teams Mitarbeiter sind, die eigentlich nicht das leisten, was man von ihnen erwarten darf. Der Chef des Robert-Koch-Instituts, Professor Lothar Wierler, wurde kürzlich mit dem Satz zitiert: „Ganz verschwinden wird das Corona- Virus wohl nicht mehr.“

Ein solcher Satz will erstmal verdaut werden; insbesondere jüngeren Menschen verlangt er einiges ab. Andererseits sind wir schon immer von krank machenden Viren umgeben (Grippevirus, Norovirus u.a.), darauf haben wir uns schon längst eingestellt.

Wenn große Teile der Bevölkerung gegen Covid-19 geimpft sind, spätestens dann, ist es an der Zeit, die Einschränkungen, die uns der Staat im Kampf gegen die Ausbreitung des Corona- Virus auferlegt hat, zurück zu nehmen, auch wenn der Inzidenzwert oberhalb von 35, 50 oder auch höher liegen sollte. Reisen, Restaurant- und Kinobesuche, Shoppen in Einkaufszentren unserer Städte, Konzertbesuche, das kann man uns allen nicht dauerhaft vorenthalten. Ich plädiere hier keinesfalls für ein unvernünftiges, sorgloses Verhalten, sondern dafür, dass die Instrumente gegen die Ausbreitung des Corona- Virus auch konsequent genutzt werden: Einsatz von Luftfilteranlagen in Gemeinschaftsräumen, digitale Erfassung der Daten bei einem Restaurantbesuch, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Wir, die in den Seniorenpflegeheimen Verantwortung tragen, werden weiterhin achtsam sein müssen. Was uns schon helfen würde, wenn uns die politischen Entscheidungsträger nicht im Wochenrhythmus mit immer neuen Erlassen und Verordnungen überziehen würden. In der Landeshauptstadt darf man schon darauf setzen, dass die übergroße Mehrheit der Pflegeeinrichtungen einen guten Job macht.

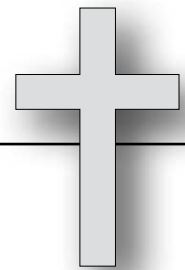


**„Ich mag verdammen, was  
du sagst, aber ich werde mein  
Leben dafür einsetzen,  
dass du es sagen darfst.“**

Voltaire  
(französischer Schriftsteller und Philosoph)



## Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohner



<b>Seniorenstift Alte Weberei:</b>	Josef Brinkmann, Inge Froemming-Brongkoll, Ulrich Gausepohl, Brigitte Kalwa, Emilie König, Anna Merschjohann, Josefa Michels, Fritz Murach, Niels Jessen von Raesfeld, Paul Schenk
<b>Seniorenstift An der Haard:</b>	Werner Adler, Ingrid Gatberg, Lotte Langer, Detlef Kröger, Elfriede Wirsbowsky, Waltraud Puffke, Michael Rummel
<b>Seniorenstift Berkelaue:</b>	Theresia Evers, Else Mölling, Manfred Strefel
<b>Seniorenstift Baumberge:</b>	Maria Rickert, Elisabeth Sieverding
<b>Tagespflege:</b>	Anneliese Feldhaus, Anton Ficker

### Wir heißen unsere neuen Bewohner /Gäste herzlich willkommen!

#### **Tagespflege**

Werner Beer  
Alfons Leifken  
Elisabeth Orłowsky  
Elisabeth Roters

#### **Seniorenstift Baumberge**

Hubert Daldrup  
Klemens Döbbelt  
Waltraud Feld  
Guido Hackbarth  
Heinrich Küper  
Maria Lütke-Daldrup  
Waltraud Merker

#### **Seniorenstift Alte Weberei**

Heinrich Bosse  
Mechthild Edeler  
Anne Heermann  
Alfons Hüser  
Gerda Kählich  
Ursula Mischendahl  
Michaela Notz  
Franz Schröter  
Hans Stahl  
Artur Trautmann  
Christine Volkman  
Waltraud Veneman  
Werner Werf

#### **Seniorenstift An der Haard**

Helmut Ferger  
Rita Lepetit  
Maria Lettmann  
Margarete Palmethofer  
Hildegard Pilz  
Ludger Vogt

#### **Seniorenstift Berkelaue**

Sabine Giehl  
Brigitte Wirth

### Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wünschen ihnen einen guten Start.

#### **Seniorenstift Baumberge**

Antoneta Atanasiv (Mitarbeiter Hauswirtschaft)  
Mike Busch (Pflegefachkraft)  
Istvanne Dudar (Raumpflegerin)  
Yvonne Maria Höbing-Sinthern (Pflegefachkraft)  
Celine Marsänger (Pflegefachkraft)  
Carmen Schellerhoff (Pflegeassistentin)

#### **Seniorenstift Alte Weberei**

Pascal Enning (Pflegeassistent)  
Finn Eckwert (Pflegeassistent)  
Charleen Gerdes (Pflegefachkraft)  
Natalja Strasser (Pflegefachkraft)

#### **Seniorenstift Berkelaue**

Tatjana Koribicij (Auszubildende)  
Veronika Lederhos (Pflegefachkraft)  
Birgit Naber (Reinigungskraft)  
Marie-Ann Terhechte (FSJ)

#### **Seniorenstift An der Haard**

Lucas Jackowski (Pflegefachkraft)  
Norbert Mladoniczky (Auszubildener)  
Sascha Neitzke (Pflegefachkraft)  
Tim Rimprecht (Verwaltungsmitarbeiter)



## Regelmäßige Veranstaltungen in unseren Häusern

- Backen
  - Kochen
  - Tierbesuchsdienst
  - Musiktherapie
  - Seniorengymnastik
  - Kath. Gottesdienst
  - ökumenische Andachten
  - Spaziergang
  - Spielrunde
  - Kartenspiele
  - Kreatives Gestalten
  - Kartenspielrunde
  - Singkreis
  - Kegeln
  - Clownsvisiten
  - Atemtherapie
  - Ehrenamtlicher Besuchsdienst
  - Gedächtnistraining
- Und vieles mehr ...

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund.

### Haben Sie Interesse an einer Anzeigenschaltung?

Senden Sie bitte einfach eine E-Mail an:  
[s.lobbe@reprodesign-lobbe.de](mailto:s.lobbe@reprodesign-lobbe.de)

Die Mediadaten werden Ihnen  
umgehend per E-Mail zugeschickt.

ReproDesign  
S.Lobbe

Seniorenbetreuung  
Dr. Knierim

Wir bedanken uns bei unseren Partnern:



## Logopädische Praxis Doris Smyra

**Sprachtherapie | Schlucktherapie | Atemtherapie**

Ärztehaus Velen  
Ignatiusstr. 8  
46342 Velen  
Fon: 0 28 63 . 92 46 56  
Fax: 0 28 63 . 92 46 59  
info@logopaedie-velen.de  
www.logopaedie-velen.de

**RehaZentrum<sup>+</sup>  
Velen** | Logopädie  
Therapie, Sport und Prävention



# meis

Bahnhofstraße 13 A ■ 48612 Horstmar  
T +49 (0) 2558 / 93 88 0 ■ F +49 (0) 2558 / 93 88 30

**Ansgar Meis**

Rechtsanwalt . Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht,  
Fachberater für Internationales Steuerrecht

info@kanzleimeis.de ■ www.kanzleimeis.de

**Alles Gute für Ihre Füße**



orthopädie-schuhtechnik  
Friedhofsallee 28 48653 Coesfeld Tel. 02541/82472

**Podologische - Praxis**

Unser Service:

- Orthopädische Maßschuhe
- Einlagen
- Änderungen an Konfektionsschuhen
- Medizinische Fußpflege
- Kompressionsstrümpfe und Bandagen

Unser Schuhprogramm:



**Diabetiker- und Rheumaschuhe**

Ihr Fachgeschäft für Fußgesundheit mit dem freundlichen Service!

korrigieren  
vorbeugen  
therapieren

zertifiziert nach  
DIN ISO 13485-2007  
www.schuhtechnik-lammers.de



## LUDGERI APOTHEKE

**GANZ NAH BEI IHNEN!**

Günter Idelmann und Team  
Schmiedestraße 15  
48727 Billerbeck  
02543/376 + 25337  
www.ludgeri-apotheke.de

## Georg Sanders

*Bestattungen*

*Ihnen helfend zur Seite zu stehen, sehen wir als unsere Aufgabe an.  
Sollten Sie zu einer Bestattung Fragen haben, würden wir uns freuen,  
Sie in unserem Bestattungsinstitut begrüßen zu dürfen.*

48653 Coesfeld · Wiesenstraße 1-3  
Telefon (02541) 970 755

48720 Rosendahl · Hauptstr. 31  
Telefon (02547) 933 639 / Fax (02547) 933 649  
www.bestattungen-sanders.de

## DORETTE DURSTEWITZ-KNIERIM

FACHÄRZTIN FÜR ANÄSTHESIOLOGIE  
SCHMERZTHERAPIE • AKUPUNKTUR

sorgt für eine qualifizierte schmerztherapeutische  
Betreuung der Bewohner der Seniorenstifte  
Baumberge und Alte Weberei

Bernhardstraße 7a TEL. 0 25 43 - 9 30 91 25  
48727 Billerbeck FAX 0 25 43 - 9 30 91 26



## ReproDesign S.Lobbe

Auf den  
Blickwinkel  
kommt es an.  
Print-Werbung  
die beeindruckt.



*Für einen täglichen sonntäglichen Genuss*

**Mey**  
Bäckerei

Borkener Straße 124 | Letter Straße 28  
Tel.: 02541/2759 | Tel.: 02541/5877

[www.baeckerei-mey.de](http://www.baeckerei-mey.de)





*Seniorenbetreuung*   
**Dr. Knierim**

**Seniorenstift Alte Weberei**  
Grimpingstraße 11  
48653 Coesfeld  
Tel.: 02541/92828-0  
[info@seniorenstift-alteweberei.de](mailto:info@seniorenstift-alteweberei.de)

**Seniorenstift Baumberge**  
Darfelder Straße 44  
48727 Billerbeck  
Tel.: 02543/2381-0  
[info@seniorenstift-baumberge.de](mailto:info@seniorenstift-baumberge.de)

**Tagespflege  
am Seniorenstift Baumberge**  
Darfelder Straße 42  
48727 Billerbeck  
Tel.: 02543/238127  
[tagespflege@seniorenstift-baumberge.de](mailto:tagespflege@seniorenstift-baumberge.de)

**Seniorenstift An der Haard**  
Ewaldstraße 75  
45739 Oer-Erkenschwick  
Tel. 02368 - 87 98 64-0  
[info@seniorenstift-anderhaard.de](mailto:info@seniorenstift-anderhaard.de)

**Seniorenstift Berkelaue**  
Stadtlohner Straße 22  
48712 Gescher  
Tel. 02542-869 95-00  
[info@seniorenstift-berkelaue.de](mailto:info@seniorenstift-berkelaue.de)